

## Entomologisches Allerlei IX.

Von A. U. E. Aue, Frankfurt am Main.

Am 12. VII. 27 trug ich vom Bahndamm Buchschlag-Isenburg zwei Käferlarven mit Raupenfutter ein. Weiter klopfte ich am 23. VII. 27 bei Goldstein eine Larve derselben Art von Birke in den Schirm. Während ich den beiden erstgefundenen Tieren, die ich gemeinsam in einem Tablettengläs'chen mit Metallverschluß zog, Heidekraut, woran ich sie gefunden hatte, als Futter reichte, hielt ich die dritte Larve besonders und zog sie in derselben Weise wie die anderen, nur daß ich ihr Birke zu fressen gab. Am 26. VII. hatte ich den Tod der einen Heidekrautlarve zu beklagen. Am 31. VII. fand ich die überlebende Kollegin verpuppt vor. Sie lag ohne jegliches Gespinst, ohne jede Anheftung da; ich bettete sie nun auf einen schmalen, feuchten Löschpapierstreifen, den ich in das von Futterresten entleerte Gläs'chen schob, und, sah der Entwicklung des Käfers mit Interesse entgegen. In der gleichen Weise verfuhr ich dann auch mit der sich am 2. VIII. vorfindenden Puppe der Birkenlarve. Am 8. VIII. schlüpfen aus beiden Larven die Käfer, die mir Buchka-Frankfurt am Main als *Lochmæa cäpreae* L. bestimmte.

Am 3. VII. 27 trug meine Frau mit Löwenzahn eine Larve, einen „Blattlauswolf“, wie ich sie unwillkürlich taufte, ein. Ich setzte das sehr lebhaft, unter der Lupe schauerhaft grimmig aussehende Tierchen in ein Tablettengläs'chen mit Metallverschluß und legte ihm einen stark mit schwarzen Blattläusen besetzten Löwenzahnstengel zum Abweiden ein. Die Larve ließ sich denn auch eine ganze Anzahl der fetten Läuse gut schmecken, aber schon am 5. VII. fand ich statt des Wolfes einen winzigen, durchaus kugelförmigen Watteball vor, der an dem Metalldeckel angeheftet war, woselbst ich ihn beließ. Am 18. VII. fand ich dann das Wattebällchen durch einen gut gearbeiteten Deckel geöffnet, und neben der leeren Kapsel saß die wohlentwickelte Imago, die mir Prof. Dr. Sack-Frankfurt am Main als *Chrysopa*, höchstwahrscheinlich *vulgáris* (Neuropt.), bestimmte.

Am 22. VII. fand ich in meinem Puppenhause auf dem Dachboden in einer etwas verkrüppelten Puppe des Kleinbären *Ocnogyna baeticum* Rbr. eine kleine Käferlarve vor, die emsig bestrebt war, die Puppe auszuhöhlen. Ich legte die Puppe mit ihrem Mieter in ein Tablettengläs'chen mit Metallverschluß und Löschpapierein-

lage, mußte aber schon am nächsten Tage feststellen, daß die Larve aus der Puppe herausgekommen war und sich unter den weißen Löschpapierstreifen verfügt hatte, anscheinend, um sich zu verpuppen. Der Schein trog indessen; denn ich konnte mich in den nächsten Tagen davon überzeugen, daß sich die Larve von dem Papier nährte. Ohne weiter an die Bärenpuppe gegangen zu sein, lebte die Larve so munter weiter, bis sie am 19. VIII. ernstliche Absichten zur Verpuppung zu bekunden schien. Immerhin dauerte es auch jetzt noch über zwei Wochen, bis ich endlich am 4. IX. eine Puppe vorfand, die ich unberührt im Gläschen beließ. Nach 20 Tagen, am 24. IX. 27, schlüpfte dann endlich der Käfer, den mir Buchka-Frankfurt am Main als den braven Kräuterdieb, *Ptinus fur* L., bestimmte.

Am 13. VI. 22 trug ich eine Anzahl Raupen des Citronenfalters, *Gonopteryx rhamnii* L., aus der Umgebung von Isenburg ein. Es dauerte nicht lange, da waren fünf Raupen verendet und neben ihnen fand sich je ein orangegelber Schmarotzerkokon. Das Schlüpfen der Schmarotzer-Imagines begann am 27. VI. 22. Es handelte sich um *Apanteles (Microgaster) glomeratus* L. (Hymenopt.)

Am 22. VIII. 22 fand ich im Weidenloch bei Louisa eine Raupe des Gabelschwanzes, *Dicranura vinula* L., an Weide. Es fiel mir an ihr auf, daß sie verhältnismäßig klein war, so daß ich schon gleich vermutete, daß das Tier parasitiert sei. Schon am nächsten Tage stellte sich die Richtigkeit meiner Vermutung heraus, das Tier wurde von etwa 100 Schmarotzerlarven verlassen, welche sich rings um die Raupe herum weiße Kokons spannten. Als die Imagines schlüpften, zeigte sich, daß ich es mit *Phobocampa crassiüscula* Gray (Hymenopt.) zu tun hatte.

Weiter trug ich am 22. VIII. 22 aus dem Weidenloche eine an Espe gefundene Raupe des Pappelschwärmers, *Amorpha (Smerinthus) populi* L., ein. Diese Raupe entließ am 26. VIII. 22 zirka 60 Larven, die sich auch um die Raupe herum einspannen. Hier handelte es sich um zwei verschiedene Schmarotzer, um *Phobocampa bicingulata* Gray (Hymenopt.) und *Apanteles (Microgaster) nemorum* Ratz. (Hymenopt.), die gemeinsam dieselbe Raupe bewohnt hatten.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: [Entomologisches Allerlei IX. 46-47](#)